

Schulinterner Lehrplan

Gustav-Heinemann-Gymnasium der Stadt Dinslaken

Gymnasium (G9) – Sekundarstufe I

(Jahrgänge 5 - 10)

Erdkunde

(Stand: Februar 2024)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild unserer Schule	3
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds ...	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	7
2.2.1 Jahrgang 5	5
2.2.2 Jahrgang 7/8	12
2.2.3 Jahrgang 9/10 (vorläufig)	20
2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	32
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.4.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	32
2.4.2 Bewertungskriterien	33
2.4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	33
2.4.4 Mögliche Überprüfungsformen	34
2.5 Lehr- und Lernmittel	34
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	35
3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern	35
3.2 Medienkompetenz	35
3.3 Anbindung an das Schulprogramm	35
3.4 Fortbildungskonzept	36
4 Evaluation: Maßnahmen der Qualitätssicherung	37
5 Beispiel für einen Erdkundetest (Klasse 7)	40
5.1 Test	40
5.2 Lösungsvorschlag	42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild unserer Schule

Zu den Leitziele unserer schulischen Arbeit gehört die Erziehung zu Toleranz und Weltoffenheit, weil angesichts zunehmender Globalisierung die Erziehung und Bildung auf eine globale Verantwortung für alle hinarbeiten müssen. Dementsprechend gehört es zu den Standards unserer schulischen Arbeit, die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlichen Handeln im Einklang mit der Natur und einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Welt zu erziehen (vgl. Schulprogramm).

Eines der Kernanliegen unserer Schule ist es, unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als ökologisch bewusste und nachhaltig agierende Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines nachhaltigen Bewusstseins und die Vermittlung von Kompetenzen, die diese Zielsetzung unterstützen. Zur deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge zu Umweltthemen als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert. In diesem Rahmen leistet das Fach Erdkunde einen wichtigen Beitrag. Denn ein ganzheitliches Verständnis physisch-geographischer und anthropogeographischer räumlicher Strukturen und Prozesse ermöglicht es, die Grenzen der menschlichen Handlungsspielräume und der Tragfähigkeit von Räumen bewusst zu machen und zu reflektieren.

So nimmt das Fach Erdkunde im Interesse nachfolgender Generationen aktiv die Erklärung der Vereinten Nationen von Rio de Janeiro aus dem Jahr 1992 und des Nationalen Aktionsplans Agenda 21 hinsichtlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit hinein in den vorliegenden schulinternen Kernlehrplan mit dem Ziel auf die dringenden Zukunftsfragen der Menschheit und Verhaltensregeln für den Einzelnen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern Antworten zu suchen. So werden die 17 Ziele der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung jeweils an die Unterrichtsinhalte der einzelnen Jahrgangsstufen angebunden.



Die übergeordnete Aufgabe des Faches Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz, also die Fähigkeit, bewusst an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der (fern)räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten. Das schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das in der Regel dreizügige Gustav-Heinemann-Gymnasium mit Schülerzahlen zwischen 500 und 600 Schülern und ca. 50 Lehrpersonen hat einen MINT-Schwerpunkt. In der Jahrgangsstufe 5 stehen für das Fach Erdkunde zwei Wochenstunden pro Halbjahr zur Verfügung, in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 jeweils eine Stunde. Das Fach Erdkunde wird derzeit von drei Fachkolleg*Innen unterrichtet.

Der Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I findet im Klassenraum statt. Für den Unterricht aller Lerngruppen und Fächer sind zwei Computerräume vorhanden, die regelmäßig gebucht werden können. Den Klassen stehen Schulbücher und Atlanten zur Verfügung. Zudem unterstützen digitale Medien den Unterricht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die spezifische Bedeutung des Geographieunterrichts liegt in der Erfassung des Raumes als Rahmenbedingung menschlichen Lebens. Der Geographieunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, jene raumgebundenen Strukturen und Prozesse zu verstehen, in denen sich naturgeographische, ökologische, politische, wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten und Zusammenhängen zu einem Gefüge vereinen, welches den Menschen als räumlich geprägte Lebenswirklichkeit begegnet. Diese räumlichen Strukturen und Prozesse zu verstehen ist notwendig, um zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts einen sachangemessenen Beitrag zu leisten, damit

- „die natürlichen Lebensgrundlagen für Folgegenerationen durch sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliches Handeln nachhaltig gesichert,
- die Chancen und Risiken, die mit der zunehmenden Globalisierung, aber auch der Regionalisierung verbunden sind, erfasst,
- durch verantwortungsbewusstes Leben die weltweiten Disparitäten verringert und zukunftsfähige Lebensverhältnisse geschaffen sowie durch interkulturelles Verständnis Wege zu einem friedlichen Miteinander im Sinne globaler Nachbarschaft ermöglicht werden.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hg.) (2019), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde, G9, Düsseldorf, S.9ff.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß des Fachkonferenzbeschlusses verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In einigen Unterrichtsvorhaben wird ein besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung geleistet. Dort finden sich entsprechende Hinweise auf die jeweiligen Bereiche der Verbraucherbildung (VB). Hierbei steht die Abkürzung „Ü“ für den „Übergreifenden Bereich (Allgemeiner Konsum)“, Die Abkürzung „D“ für „Leben, Wohnen und Mobilität“, die Abkürzung „Z1“ für „Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft“, „Z2“ für „Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen“, „Z3“ für „Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums“, „Z4“ für „Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen“, „Z5“ für „Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen“ und „Z 6“ für „Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums“.

Die einzelnen Ziele können unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/unterricht/verbraucherbildung-schulen> [Letzter Zugriff: 07.01.2021].

Viele Kompetenzerwartungen sind in die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) eingebunden. Der Medienkompetenzrahmen NRW ist das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzepts und seine Verankerung in die schulinternen Curricula. In den unten aufgeführten inhaltsbezogenen Kompetenzen wird an entsprechender Stelle bei einzelnen Unterrichtsvorhaben Bezug genommen. Die einzelnen Ziele – z.B. 1.1 (Medienausstattung (Hardware)) – können unter folgendem Link eingesehen werden: https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf [Letzter Zugriff: 07.01.2021].

Das Fach Erdkunde ist dem Bildungsschwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen in besonderer Weise verpflichtet (Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schule in NRW Nr.9052. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.). 1. Auflage 2019, S.28, Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hg.) (2019), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde, G9, Düsseldorf, S.9). Insofern ist der schulinterne Lehrplan als Ganzer nachhaltig gestaltet.

Im Besonderen stehen die Wechselwirkungen zwischen Menschen und Naturraum sowie das Verstehen und die Entwicklung von Bewältigungsstrategien von Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts (Leitlinie BNE, S. 29). Zukunftsgestaltung angesichts vielfältiger globaler Chancen und Herausforderungen (z. B. Digitalisierung, Klimawandel, Ernährungssicherung, Gestaltungsoptionen und Lösungsansätze ...) werden mit Blick auf Konsequenzen, Reichweite und Handlungsoptionen kritisch hinterfragt und als zentrale Herausforderungen verstanden (Kernlehrplan, S.9).

In unterrichtlichen Lernprozessen des Erdkundeunterrichts werden unterschiedliche Strukturen und Prozesse in ihrer systemischen Vernetztheit auf einen ausgesuchten Raum bezogen untersucht (Leitlinie Bildung, S.29), diese dabei multiperspektivisch betrachtet, Widersprüche, Unwägbarkeiten, Risiken, Zielkonflikte und persönliche Dilemmata berücksichtigt (Leitlinie BNE, S.26) und fünf verschiedene Dimensionen (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur, Politik) in ihrer Wechselwirkung einbezogen (Leitlinie BNE, S.16, Abb.1: Dimensionen nachhaltiger Entwicklung und ausgewählte Inhaltsaspekte) (Leitlinie BNE, S.29). Diese geforderten Kompetenzen für BNE-Lernprozesse sind in den Lehrplänen des Faches Erdkunde in umfassender Weise bereits verankert (Leitlinie BNE, S.29).

An die den einzelnen Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan zugrundeliegenden Inhaltsfelder werden die diesen entsprechenden „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030“ angebunden (vgl. dazu die in Kapitel 1.1 abgebildete Agenda 2030 z.B. Agenda 2030 Ziel 1 *Keine Armut*). Die 17 Ziele der Agenda 2030 korrelieren mit dem oben beschriebenen Grundverständnis des Erdkundeunterrichts und dessen Erfordernissen (Leitlinie BNE, S.29) und visualisieren die stete Anbindung der in Kapitel 2.1 formulierten Entscheidungen für einen nachhaltig verstandenen Unterricht. Die entsprechenden Ziele werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesen und sind durch den Hinweis „Agenda 2030“ erkennbar.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Jahrgangsstufe

Summe der Stundenanzahl: *60 Stunden*

Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

Jahrgang 5

Unterrichtsvorhaben I:

Erdkunde - wir entdecken die Welt: Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierenden Anwendungen (MKR1) (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3) (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5) (MKR Spalte 4, insb. 4.1)
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2)

Inhaltsfeld:

IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

(*Agenda 2030:* Ziel 14 *Nachhaltige Städte und Gemeinden*, Ziel 15 *Leben an Land*)

- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (SK)
- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK)
- erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK)
- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Diercke Praxis I: S.8-22

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Leben in Stadt und Land - in Nordrhein-Westfalen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierenden Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2)

Inhaltsfeld:

IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

(Agenda 2030: Ziel 14 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 15 Leben an Land)

- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (SK)
- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK)
- erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK)
- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Diercke Praxis I: S.26-55

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III:

Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen: räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3) (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4) (MKR Spalte 4, insb. 4.1)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus)

(*Agenda 2030:* Ziel 13 *Maßnahmen zum Klimaschutz*)

- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK)
- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (SK)
- erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen (SK)
- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK)
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK)
- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK)

IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

(*Agenda 2030:* Ziel 14 *Nachhaltige Städte und Gemeinden*, Ziel 15 *Leben an Land*)

- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen (SK)
- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK)
- erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK)
- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB Ü, VB D, Z3; VB Ü, VB D, Z3, Z6; VB Ü, VB D, Z3)

Diercke Praxis I: S.134-157

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) (MKR 1.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5) (MKR Spalte 4, insb. 4.1)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Inhaltsfeld:

IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

(Agenda 2030: Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur)

- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren d. primären, sekundären, tertiären Sektors (SK)
- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK) (MKR 6.4)
- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB Ü, Z3, Z4; VB Ü, Z1, Z3)

Diercke Praxis I: S.98-128

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Versorgung durch die Landwirtschaft – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierenden Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3) (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4) (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)

Inhaltsfeld:

IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

(Agenda 2030: Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur)

- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (SK)
- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK)
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK) (MKR 4.6)
- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK)
- beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK)
- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (UK) (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB Ü, Z3, Z4; VB Ü, Z1, Z3)

Diercke Praxis I: S.60-95

Zeitbedarf: ca. 13 Unterrichtsstunden

2.2.2 Jahrgang 7/8

Summe der Stundenanzahl 7/8: 60 Stunden

Jahrgang 7/8

Unterrichtsvorhaben VI:*Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)

Inhaltsfeld:

IF 5 (Wetter und Klima)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK)
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK)
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszone, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

Diercke Praxis II: S.38-62
Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben VII:*Tropische Regenwälder in Gefahr! – In den immerfeuchten Tropen***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6) (MKR 2.1)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) (MKR 1.2)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) (MKR 1.2)
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen/ Risiken (UK)
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)

IF 5 (Wetter und Klima)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK)
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK)
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation => gehört in Unterrichtsvorhaben VI "Das Klima - ..."
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topograph. Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung siehe VB Ü, Z3, Z6)

Diercke Praxis II: S.82-93**Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden**

Unterrichtsvorhaben VIII*Trockenräume - nutzbar?***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) (MKR 1.2)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) (MKR 1.2)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

Inhaltsfelder:

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen u. Risiken (UK)
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)

IF 5 (Wetter und Klima)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK)
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK)
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK)

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

(Agenda 2030: Ziel 1 Keine Armut, Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung)

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern u. Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)
- erörtern Klassifikationsprinzipien u. -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonom. Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen u. ökonom. Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung siehe VB Ü, Z3, Z6)

Diercke Praxis II: S.94-103

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IX

Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) (MKR 1.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12) (MKR 1.2)
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2) (MKR 1.2)

Inhaltsfelder:

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK)
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)

IF 5 (Wetter und Klima)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK)
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK)
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topograph. Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion geplant und durchgeführt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung siehe VB Ü, Z3, Z6)

Diercke Praxis II: S.104-113

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben X

Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) (MKR 1.2)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4) (MKR 5.2)

Inhaltsfelder:

IF 5 (Wetter und Klima)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)
- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)
- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)
- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK)
- beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK)
- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)
- erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK)

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK)
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion
- Handeln für die Zukunft

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung siehe VB Ü, Z3, Z6)

Diercke Praxis II: S.130-144

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XI

Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- präsentieren geogr. Sachverhalte mithilfe analoger u. digitaler Medien (MK9) (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) (MKR 1.2)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7) (MKR 1.2, Spalte 4, insbes. 4.1)
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 14 Leben unter Wasser, Ziel 15 Leben an Land)

- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK)
- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK)
- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK)
- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK)
- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK)

IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, Ziel 15 Leben an Land)

- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)
- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)
- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)
- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen u. Risiken (UK)
- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)
- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)

IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus)

(Agenda 2030: Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz)

- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK)
- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (SK)
- erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen (SK)
- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK)
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK)
- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung siehe VB Ü, Z3, Z6)

Diercke Praxis II: S.10-30

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

2.2.3 Jahrgang 9/10 (vorläufig)Summe der Stundenanzahl 9/10: *90 Stunden*

Jahrgang 9/10

Unterrichtsvorhaben XII*Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes***Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) (MKR 1.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6) (MKR 2.1)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

(Agenda 2030: Ziel 1 Keine Armut, Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung)

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)
- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welt Handelsorganisation (WTO) (UK)

IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung, Ziel 5 Geschlechtergleichheit)

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK)
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK)
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Entwicklungsstrategien und -maßnahmen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Diercke Praxis III: S.62-73

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XIII

Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7) (MKR 1.2, Spalte 4, insbes. 4.1)
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) (MKR 1.2)
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung, Ziel 5 Geschlechtergleichheit)

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK)
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK)
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

(Agenda 2030: Ziel 1 Keine Armut, Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung)

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)
- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welt handelsorganisation (WTO) (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

Diercke Praxis III: S.10-23

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XIV

Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) (MKR 2.2)
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8)
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) (MKR 1.2)
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

(Agenda 2030: Ziel 1 Keine Armut, Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung, Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele)

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)
- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK)

IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung, Ziel 5 Geschlechtergleichheit)

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK)
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK)
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit:
 - Unterrichtsreihe "Die Länder der Welt - unterschiedliche Entwicklungen"
 - Unterrichtssequenz 1: Was kennzeichnet Entwicklung?
 - Unterrichtssequenz 2: Was bedingt Entwicklung?
 - Unterrichtssequenz 3: Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung (Bildung als Schlüssel zur Selbsthilfe – Schulpartnerschaft: Gustav-Heinemann-Gymnasium Dinslaken und Babianeha Basic School bei Akyem Swedru in Ghana)

- Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden

Diercke Praxis III: S.84-99

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XV

Gehen oder Bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) (MKR 2.2)
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7) (MKR 1.2, Spalte 4, insb. 4.1)
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4) (MKR 5.2)

Inhaltsfelder:

IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

(Agenda 2030: Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung, Ziel 5 Geschlechtergleichheit)

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK)
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK)
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)

IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

(Agenda 2030: Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion)

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK)
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK)
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK)
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB D, Z4, Z6)

Diercke Praxis III: S.40-52

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XVI

Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) (MKR 2.2)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11) (MKR 1.2)
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2) (MKR 1.2)

Inhaltsfeld:

IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

(Agenda 2030: Ziel 11 *Nachhaltige Städte und Gemeinden*, Ziel 12 *Nachhaltiger Konsum und Produktion*)

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK)
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK)
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK)
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB D, Z4, Z6)

Diercke Praxis III: S.124-133

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XVII*Die ganze Welt ein Markt!?* – Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8) (MKR 1.2)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)

(Agenda 2030: Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion)

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK) (MKR 6.1)
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr u. Handel auf d. Raumstruktur (SK)
- erläutern Entwicklung, Strukturen u. Funktionen v. Global Cities als Ausdruck der Global. der Wirtschaft (SK)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK) (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK) (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK) (MKR 6.1, 6.4)

IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

(Agenda 2030: Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion)

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK)
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK)
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK)
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)

IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

(Agenda 2030: Ziel 1 Keine Armut, Ziel 2 Kein Hunger, Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen, Ziel 4 Hochwertige Bildung)

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern u. Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)
- erörtern Klassifikationsprinzipien u. -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)
- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welt handelsorganisation (WTO) (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities (MKR 6.1, 6.2)

- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung v. Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB D, Z4, Z6)

Diercke Praxis III: S.170-189

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben XVIII

Alles nur noch virtuell? – Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) (MKR 1.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6) (MKR 2.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) (MKR Spalte 4, insbes. 4.1)
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) (MKR 1.2)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4) (MKR 5.2)

Inhaltsfelder:

IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)

(Agenda 2030: Ziel 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Ziel 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion)

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK) (MKR 6.1)
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK)
- erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK) (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK) (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK) (MKR 6.1, 6.4)

IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

(Agenda 2030: Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion)

- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK)
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)
- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK)
- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK)
- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing (MKR 6.1, 6.2)
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen (MKR 6.1, 6.2)
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.
- besonderer Beitrag zur Verbraucherbildung (siehe VB D, Z4, Z6)

Diercke Praxis III: S.142-168

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
- der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie
- der Unterricht fördert vernetzendes Denken und kann deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein
- der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an
- der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen
- der Unterricht bietet im Sinne des kumulativen Lernens Möglichkeiten, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen anzuwenden
- im Unterricht wird zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften eine wechselseitige Feedback- und Rückmeldungskultur gepflegt
- im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen
- der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen
- der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit
- der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

2.4.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

In der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde ausschließlich folgende Leistungen im Bereich der Sonstigen Leistungen berücksichtigt:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten

- Beteiligung an Simulationen wie Podiumsdiskussionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Mappenführung
- verschiedene Lernprodukte (Plakate, Flyer, etc.)
- schriftliche Übungen (Tests)

2.4.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen u. Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbständigkeit und Engagement im Arbeitsprozess
- erkennbare Arbeitsbereitschaft
- konstruktive Gesprächsführung
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

2.4.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form. Dabei werden sowohl sichtbare Stärken als auch erkennbare Entwicklungsnotwendigkeiten mit individuellen Lern- und Arbeitsstrategien aufgezeigt.

Zeiträume

- Besprechung des Leistungsstandes am Ende eines Quartals (mind. zwei Mal pro Halbjahr)
- Feedback am Ende einzelner Unterrichtssequenzen bzw. -stunden
- Feedback nach schriftlichen Übungen

Formen

- Schülergespräch (an Elternsprechtagen auch mit Eltern)
- (Selbst-)Evaluationsbögen
- individuelle Beratung
- schriftliche Hinweise und Kommentare

2.4.4 Mögliche Überprüfungsformen

Im Unterrichtsgeschehen können in Lern- und Leistungssituationen folgende Überprüfungsformen in mündlichen, schriftlichen und praktischen Kontexten Anwendung finden:

Aufgabentyp	Handlung	Gegenstand	Operator
Darstellungs- bezogen	zusammenstellen anordnen Sachverhalte erläutern	(topograph.) Strukturen Begriffe Ereignisse Prozesse	nennen auflisten wiedergeben darstellen beschreiben auswerten
Analysebezo- gen	Strukturen erfassen Zusammenhänge herstellen Schlussfolgerungen ziehen	Sachverhalte Fragestellungen Kenntnisse Einsichten	darstellen beschreiben auswerten erklären erläutern vergleichen
Erörterungs- bezogen	Gegebenheiten verarbeiten selbständig begründen selbständig werten	erworbenen Kenntnisse erworbene Einsichten Informationslücken Aussagegrenzen Methoden Lösungswege Darstellungen	vergleichen beurteilen diskutieren erörtern Stellung nehmen
Handlungs- bezogen	planen durchführen reflektieren	Exkursionen Debatten Rollen- und Planspiele Experimente	

2.5 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Für die Jahrgangsstufe 5 nutzt die Fachschaft Erdkunde das Unterrichtswerk ***Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium – Band I*** des Westermann-Verlags.
- Für die Jahrgangsstufe 7 – 8 nutzt die Fachschaft Erdkunde das Unterrichtswerk ***Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium – Band II*** des Westermann-Verlags.
- Für die Jahrgangsstufe 9 – 10 wird die Fachschaft Erdkunde nach Erscheinen das Unterrichtswerk ***Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium – Band III*** nutzen.
- In den G8-Jahrgängen (derzeitige Jg. 8 und 9) nutzt die Fachschaft Erdkunde das Unterrichtswerk ***Diercke Geographie Band 2/3*** des Westermann-Verlags.
- Für die Jgst. 5 – 10 nutzt die Fachschaft Erdkunde den ***Diercke Weltatlas (1. Auflage 2015)*** des Westermann-Verlags.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die inhaltlichen Bezüge ergeben sich dadurch, dass Erdkunde als Brückenfach zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften fungiert. Als solches integriert es Wissen der Gesellschaft-, der Natur- und Geowissenschaften. Daher wird Erdkunde auch als Fach verstanden, das der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und dem globalen Lernen besonders verpflichtet ist. Dieses Selbstverständnis erlaubt dem Fachunterricht zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht im Sinne vom BNE beizusteuern. Die Fächerübergriffe sind also eher als indirekte, inhaltliche Überschneidungen zu betrachten – weniger als zusammengehörende Sequenzen. Beispiele für solche inhaltlichen Verknüpfungen bestehen z.B. mit Inhalten der Fächer Politik (UV IV: Wirtschaftsräume, UV XII: Entwicklungsstände, UV XV: Migration), Geschichte (UV II: Stadtentwicklung) und Biologie (UV VII: Tropischer Regenwald).

3.2 Medienkompetenz

Über die einzelnen Klassenstufen verteilt beteiligen sich alle Fächer an der Vermittlung einzelner Kompetenzen. Entsprechend greift auch das Fach Erdkunde vorhandene Medienkompetenzen auf und entwickelt sie weiter, wobei fachliche Spezifika und besondere Anforderungen herausgearbeitet werden (z.B. bei Recherchen, Fachtexten, Erklärungen, Präsentationen, Argumentationen usw.). Die konkreten Bezüge können den einzelnen Unterrichtsvorhaben entnommen werden.

Möglichkeiten zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW:

- Umgang mit Quellenanalysen
- Erstellung von Erklärvideos und Präsentationen
- Erstellung von Tonaufnahmen

3.3 Anbindung an das Schulprogramm

Als Schule mit Courage, ohne Rassismus und der Zukunft orientiert sich der Geographieunterricht unserer Schule an der reflektierten Bewusstmachung des Miteinanderlebens unterschiedlicher Kulturen und Glaubensrichtungen. Ein respektvoller Umgang und ein nachhaltiges Wissen fördern das Bewusstsein für unterschiedliche Probleme und kontroverse Sichtweisen auf die globalisierte Welt und fördern die Urteils- und die daraus resultierende Handlungskompetenz der am Erdkundeunterricht teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. In der Fachkonferenz Geographie wird dieses Leitbild hinterfragt und somit kontinuierlich weiterentwickelt.

Konkret unterstützt das Fach Erdkunde unser Schulprogramm durch

- das zweite Leitziel der Kategorie „Werte und Normen“, indem sich das Fach besonders dem Fortbestand der Natur verantwortlich sieht (Vgl. Schulprogramm S. 6)
- das vierte Leitziel der Kategorie „Werte und Normen“, welches eine kritische und besonnene Haltung gegenüber einem ausschließlich durch Profit bestimmten Nutzen und Fortschritt vorsieht (Vgl. Schulprogramm S. 6)
- den fünften Standard der Kategorie „Werte und Normen“, weil z.B. das Konzept des ökologischen Fußabdrucks in der Qualifikationsstufe verankert ist (Vgl. Schulprogramm S. 7)
- das zweite Leitziel der Kategorie „Weltoffenheit“, indem ein Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden (Vgl. Schulprogramm S. 8)
- den ersten Standard der Kategorie „Weltoffenheit“, das ein verantwortliches Handeln im Einklang mit der Natur und einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Welt vorsieht (Kooperation Eine-Welt-AG) (Vgl. Schulprogramm S. 8)
- generell die ersten vier Leitziele und alle Standards der Kategorie „Unterricht“ (vgl. Schulprogramm S. 9f) und der zweite, dritte, siebte und achte Standard der Kategorie „Förderung“ (Vgl. Schulprogramm S. 11f)

3.4 Fortbildungskonzept

Die Fachlehrkräfte besuchen regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und Fortbildungskonzepte und tauschen sich generell über die Unterrichtsinhalte aus. Bei der Auswahl des Fortbildungsbedarfs liegt der Schwerpunkt auf der Nachhaltigkeitsbildung (vgl. Schulprogramm). Hierzu werden aktuell Angebote des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ wahrgenommen (bei Interesse: <https://www.sdz.nrw.de>). In der Fachkonferenz werden die fachspezifischen Fortbildungsbedarfe erhoben und dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule mitgeteilt. Außerdem werden in diesem Rahmen über stattgefundene Fortbildungen informiert, deren Ergebnis evaluiert und dann an Arbeitsgruppen und Kollegen weitergegeben.

4 Evaluation: Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementierungen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann z.B. die Plattform „edkimo“ genutzt werden.

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggfs. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Künftig soll ein Evaluationsbogen als Instrument der Bilanzierung diesen Prozess unterstützen, z.B.:

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
perso- nell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
				
materi- ell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

5 Beispiel für einen Erdkundetest (Klasse 7)

5.1 Test

1 Das Sonnensystem

1.1 Nenne die 8 Planeten unseres Sonnensystems mit Hilfe des dir bekannten Merkspruches:

Spruch: _____ erklärt _____

Planeten: _____ Erde _____

(_____ / 7 Punkten)

1.2 Quizfragen (Markiere die passende Antwort)

a) Was ist die Sonne? (ein Planet) (ein Stern) (ein Trabant)

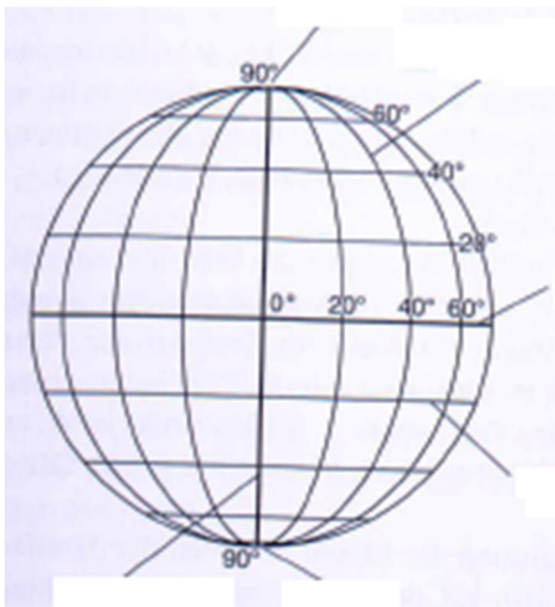
b) Wie wird unsere Galaxie genannt? (Milchstraße) (Magellansche Wolke) (Andromedanebel)

c) Wie wird die Lufthülle der Erde genannt? (Gaswolke) (Atmosphäre) (Biosphäre)

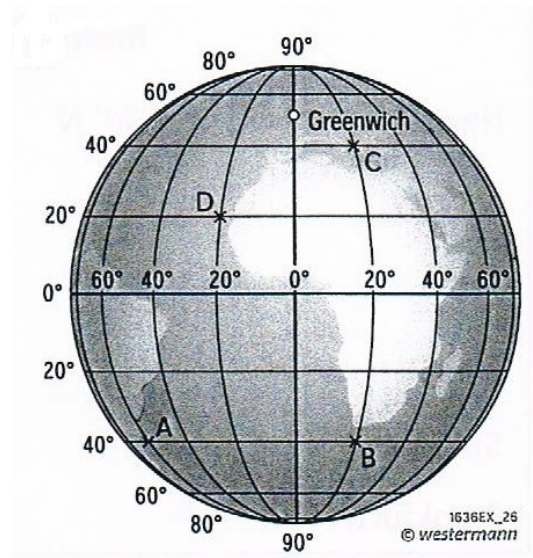
(_____ / 3 Punkten)

2 Das Gradnetz der Erde

2.1 Benenne die Abb. 1 mit den 4 (!) Begriffen u. bestimme die Koordinaten der Punkte A und C in Abb. 2:



Nordpol Äquator Längengrad Nullmeridian



A: _____ , _____ C: _____ , _____

(_____ / 8 Punkten)

5.2 Lösungsvorschlag

1 Das Sonnensystem

1.1 Nenne die 8 Planeten unseres Sonnensystems mit Hilfe des dir bekannten Merkspruches:

Spruch: Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel

Planeten: Merkur Venus Erde Mars Jupiter Saturn Uranus Neptun

(_____ / 7 Punkten)

1.2 Quizfragen (Markiere die passende Antwort)

a) Was ist die Sonne? **(ein Planet)** (ein Stern) (ein Trabant)

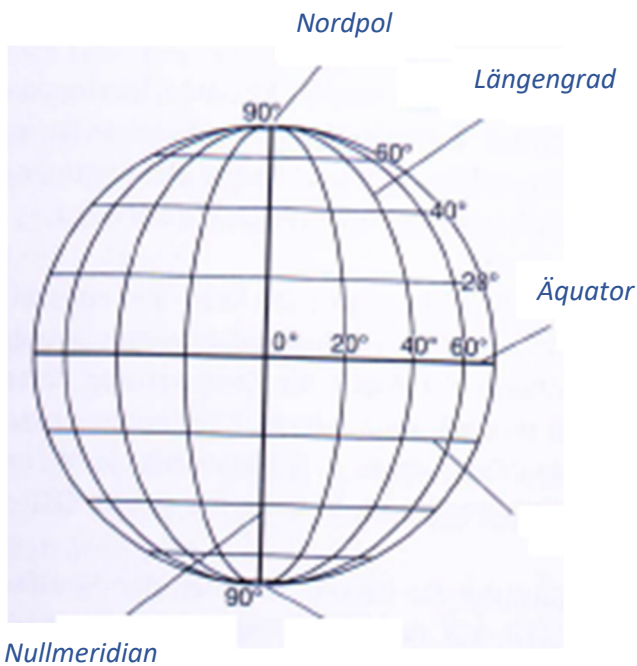
b) Wie wird unsere Galaxie genannt? **(Milchstraße)** (Magellansche Wolke) (Andromedanebel)

c) Wie wird die Lufthülle der Erde genannt? **(Gaswolke)** (Atmosphäre) (Biosphäre)

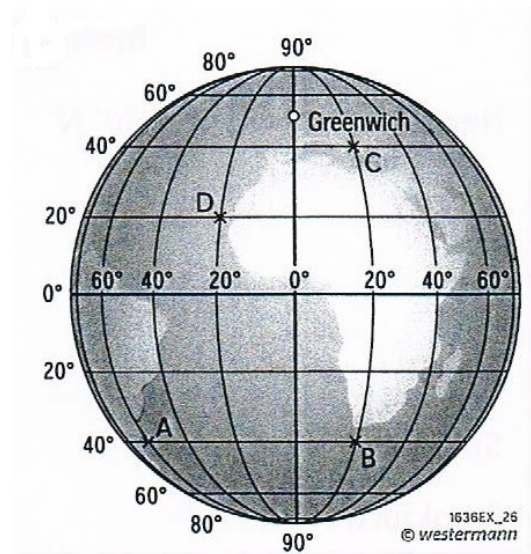
(_____ / 3 Punkten)

2 Das Gradnetz der Erde

2.1 Benenne die Abb. 1 mit den 4 (!) Begriffen u. bestimme die Koordinaten der Punkte A und C in Abb. 2:



Nordpol Äquator Längengrad Nullmeridian



A: 40°S , 60°W C: 40°N , 20°O

(_____ / 8 Punkten)

3 In den Klimazonen

3.1 Erkläre, warum es am Äquator warm und an den Polen kalt ist.

_____ Die Entstehung der Klimazonen der Erde hängt stark mit der Stärke der Sonneneinstrahlung zusammen. Die Bereiche, die über das Jahr verteilt am meisten Sonnenstrahlung erhalten (Äquatorregion), sind warm und die Bereiche, die im Jahresverlauf weniger Sonnenstrahlung erhalten (Nord- und Südpol), sind kalt. Auch der Einfallswinkel der Sonnenstrahlung ist dabei entscheidend. Dieser variiert durch die Schrägstellung der Erde und durch die Rotation der Erde um die Sonne (Entstehung der Jahreszeiten) _____

(_____ / 6 Punkten)

3.2 „Die Nutzung aller Klimazonen ist sehr ähnlich: Überall können die gleichen Pflanzen angebaut werden“. Nimm Stellung zu dieser Aussage.

_____ Die Naturräume der Klimazonen werden stark durch den Menschen genutzt. Besonders die Landwirtschaft ist von der klimatischen Situation und der Bodenbeschaffenheit der jeweiligen Klimazone abhängig. Die gemäßigte Zone bietet gute Voraussetzungen für die Landwirtschaft (z.B. Weizen), die Tropen bieten gute klimatische Verhältnisse (z.B. für tropische Früchte), aber verfügen über einen unfruchtbaren Boden, wodurch ein hoher Bedarf an Düngemitteln besteht. Die Subtropen und die Kalte Zone sind eher weniger gut für die Landwirtschaft geeignet. Die Aussage ist demnach falsch, weil die verschiedenen natürlichen Voraussetzungen der Klimazonen nicht für jede Pflanze bzw. die gleiche Nutzung geeignet sind. _____

(_____ / 9 Punkte)

Punkte: (_____ /33)

Note:

sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
31,5-33	30-31	28,5-29,5	27-28	25,5-26,5	24-25	22,5-23,5	21-22	19,5-20,5	18-19	16,5-17,5	14,5-16	12,5-14	10,5-12	8,5-10	0-8 Punkte